



## Mapping Mittleres Feistritztal, 2013

Bildende Kunst, Sparte: Zeichnung

Künstlerische Arbeit durch Methodenvielfalt:

Spaziergangswissenschaft (Promenadologie / Strollology) – Mapping – Sammlung – Zeichnung

### DER SPAZIERGANG

Der Spaziergang wird zum Instrument der Erforschung der Lebensumwelt, kleine Fundstücke werden gesammelt, Schritt für Schritt wird die Umgebung erschlossen. Wie einer Entdeckerin, dienen die Spaziergänge als Ausgangspunkt, um meinen persönlichen Erkenntnis- und Erfahrungsschatz im Hinblick auf die Landschaft zu bereichern.

Spaziergänge eignen sich als Methode insbesondere, da Raum durch die eigene körperliche Bewegung am Besten fassbar wird und eine rein wissenschaftliche Beschreibung das Ziel verfehlen würde.

*„Schnelligkeit ist eine urbane Tugend, schneller und immer schneller, bis am Ende nur noch eines bleibt: die Rückbesinnung auf die Langsamkeit. Vor den Toren der Stadt und am Land lässt sich dies verwirklichen.“*

*(Zit.: Ingrid Wentzell, Spaziergangswissenschaftlerin,  
Frankfurt am Main)*



MELANIE BERLINGER

Mapping Mittleres Feistritztal, 2013

*Die wichtige Geschichte kleiner Orte: Melanie Berlinger mit Kauffrau Johanna Safner am Platz der ehemaligen Greislerei in Blaindorf. Johanna Safner führte das Kaufhaus Safner von 1975-2004 auf unnachahmliche Weise, danach wurde dieses Zeitjuwel letztendlich abgetragen.*

*Heute befindet sich dort der Dorfplatz. Ein frühes Bilddokument von Bernhard Bergmann erinnert auch hinkünftig an den so fein schimmernenden sozialen Treffpunkt im Mittleren Feistritztal, dessen Aura viele Menschen im Herzen tragen.*

*Die Greislerei Safner gibt es nicht mehr: heute treffen sich Ortsbewohner und Insider bei Luisi und Manfred, einem Clubhaus im Troatkasten aus dem Jahre 1876, nahe des Biotops im Ortsteil Illensdorf/ Blaindorf.*

*Im Hintergrund läuft eine ortsbezogene Video-Doku über den Fischotter im Fernsehen. Will man etwas über die Feistritz und ihrer Fauna erfahren, ist man bei Manfred richtig: er gilt seit Jahrzehnten als profunder Kenner und engagierter Schützer des Flusses.*



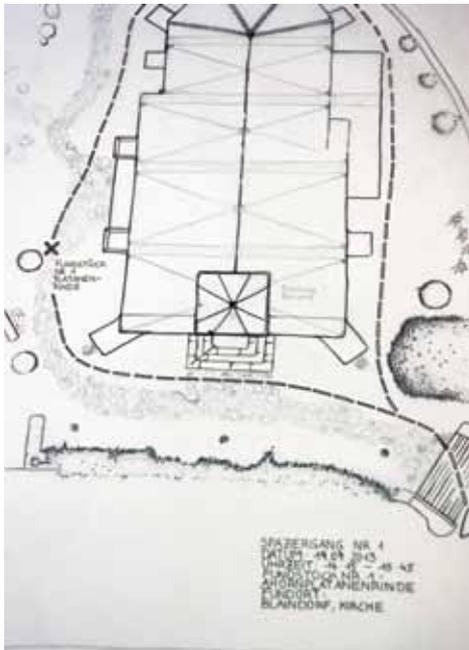


### EBSTORFER WELTKARTE

Mittelalterliche Weltkarte von ca. 3,57 m Durchmesser auf 30 zusammengenähten Pergamentblättern

### MELANIE BERLINGER

Mapping Mittleres Feistritztal, 2013



## KARTOGRAPHIE

Das „Mapping Mittleres Feistritztal“ lässt manchen Betrachter vielleicht an die Ebstorfer Weltkarte denken:

Die Ebstorfer Weltkarte war eine mittelalterliche Weltkarte von ca. 3,57 m Durchmesser auf 30 zusammengenähten Pergamentblättern mit Jerusalem als Mittelpunkt. Mit 1.500 Texteinträge, 500 Gebäudedarstellungen, 160 Gewässer, 60 Inseln und Gebirge, 45 Menschen und Fabelwesen sowie ca. 60 Tiere war sie nach derzeitigem Kenntnisstand die größte und umfangreichste mappa mundi (Weltkarte) aus dem Mittelalter.

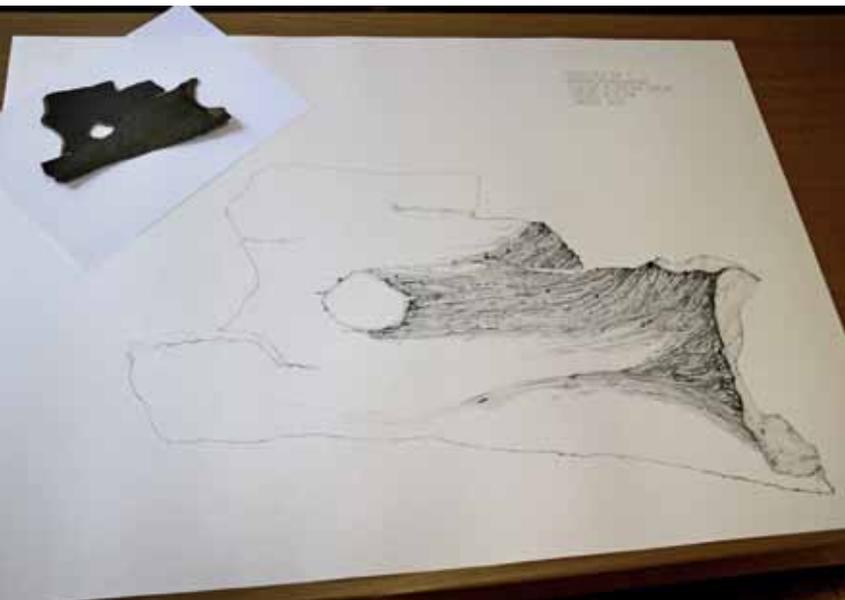
Wahrscheinlicher Herstellungsort: Benediktinerinnenkloster Ebstorf in Ebstorf in der Lüneburger Heide; Entstehung um 1300.

Das Original verbrannte während des Zweiten Weltkrieges im Oktober 1943 bei einem Luftangriff auf Hannover. Die heutige farbige Nachbildung in vier Exemplaren (seit 1950) wurde aufgrund alter Faksimileausgaben von 1891 und 1896 durch digitale Rekonstruktion (ca. 80 % des Originals) von der Universität Erlangen erstellt. Eine interaktive Ausgabe der Karte befindet sich in der Leuphana Universität Lüneburg

Auf der Karte wird das Rund der Erde dargestellt; sie ist so ausgerichtet, dass der Osten oben ist. Dort befindet sich auch die bildliche Darstellung des Paradieses. Die Welt selbst wird mit dem Leib Christi verglichen. Im Zentrum der Karte liegt Jerusalem. (Europa ist in der linken unteren Ecke dargestellt.)

Die Absicht des Autors war es nicht, eine geographisch korrekte Karte der Welt anzufertigen. Vielmehr spiegelt die Karte das historische, mythologische und theologische Wissen dieser Zeit wider.

(Quelle: Wikipedia)



„Diese Zeichnungen beziehen sich auf verschiedene Abbildungen der frühen Entdeckungsreisenden, sie waren wiss. Instrument der Dokumentation und der Forschung. Die gesammelten Objekte wurden naturgetreu wiedergegeben, um sie so z.B. in Bildbänden oder Büchern (z.B. Alexander von Humboldt «Ansichten der Natur», 1808) publik zu machen, damit auch andere Forschende oder einfach nur Interessenten an ihren neuen Entdeckungen teilhaben konnten.

Meine Zeichnungen der Fundstücke erheben jedoch nicht den Anspruch etwas das bisher unbekannt war abzubilden, oder eine gesamte Kultur, geologische Zonen oder andere raumerzeugende oder raumteilende Inhalte zu repräsentieren. Sie sind lediglich vergrößert dargestellte Abbilder von Fundstücken, die ich nach meinem subjektiven Empfinden auf den Erkundungsspaziergängen auswähle, diese sollen zu freien Assoziationen anregen.“

(Zit.: Melanie Berlinger)

Unser Kulturkreis ist bei raumrelevanten Themen an kartographische Darstellung gewöhnt bzw. verlangt sogar nach ihnen, um sich Raum überhaupt vorstellen zu können. Eine künstlerische Kartographie kann als Abbild der Realität jedoch nie perfekt sein.

#### DIE SAMMLUNG

Zur Veranschaulichung des Wahrgenommenen bedient sich das Konzept einer Materialsammlung und der Herstellung von Zeichnungen.

#### DIE ZEICHNUNG

Als unterstützende, abschließende Dokumentation und visuelle Auseinandersetzung mit den Fundstücken der Umgebung dient die großformatige Bleistiftzeichnung, die Fundstücke sind losgelöst aus ihrem natürlichen Kontext und stark vergrößert, so generieren sie in Zusammenhang mit der erstellten Landkarte neue Kopflandschaften in den Augen der Betrachtenden.

(Text: Melanie Berlinger  
STADT.LAND.FLUSS.KUNST.2013)

